

Kapitel 7

Die Nachdenkpause schien beendet und der Typ „Jesus“ fing wieder an zu reden:

„Also ich bin schon überzeugt, dass es den Allmächtigen, den Gott gibt, der alles erschaffen hat, so wie es in der Schöpfungsgeschichte sehr genau beschrieben ist.“

Darauf musste ich ganz spontan antworten:

„Und wer hat die Schöpfungsgeschichte niedergeschrieben und mit welchen Beweisen können die Geschichtsschreiber aufwarten?“

Das war sogleich meine Gegenfrage und der Typ Jesus meinte:

„Das liegt schon sehr viele Jahre zurück, die genaue Beschreibung der Schöpfung durch Gott ist mit meinem Volk, den Juden, in voller Übereinstimmung geschrieben und es gibt auch keine Zweifel an der göttlichen Schöpfungsgeschichte.“

Aha, dachte ich und stellte eine neue Frage:

„Dann sollte es sich so verhalten, dass Adam der erste Mensch war, den Gott aus Lehm-boden erschaffen und dann aus einer Rippe von Adam, während dieser schlief, die Eva erschaffen hat?“

Prompte Antwort:

„So wird es wohl gewesen sein, oder hast du andere Hinweise, von denen ich bis jetzt keine Kenntnis habe?“

Sehr geschickt gekontert, dachte ich und wollte noch eine Bestätigung für die Vertreibung aus dem Paradies.

„Also bist du auch überzeugt von der weiteren Geschichte mit der Vertreibung aus dem Paradies? Trotz Gottes Verbot hatte Eva den Adam dazu verleitet vom Baum der Erkenntnis zu Essen. Das hatte Gott so erzürnt und Adam und Eva wurden aus dem Paradies vertrieben.“

Und natürlich hat Eva, die ja nur aus einer Rippe von Adam erschaffen wurde, den Adam zum Naschen verführt- warum ja auch die Frauen im christlichen Glauben immer noch darunter zu leiden haben.

Der christliche Glaube führt oft bei sehr Gläubigen dazu, dass Frauen von ihren Männern nicht als gleichwertig anerkannt werden, und ihr Dasein in erster Linie dazu dient, dem Mann untertan zu sein und Kinder zu gebären. Die Wertstellung der Frau ist auch in anderen Kulturen und Religionen eher sehr negativ und das finde ich überhaupt nicht richtig.

Für mich ist die biblische Schöpfung nur eine Geschichte aus der Vergangenheit ohne Beweis für die Richtigkeit und für einfache naive Menschen geschrieben worden.

Und du bist von der biblischen Schöpfung wirklich überzeugt?“

Nun hatte ich meinen Standpunkt klar und deutlich formuliert und war auf die Antwort gespannt.

„Ja natürlich glaube ich an die Schilderungen der Schöpfung von Gott und dass Gott auch die Macht hat, sich so zu verhalten und Adam und Eva aus gutem Grund für ihr Vergehen zu bestrafen!“

Oh Mann, oh Mann, das war hart. Was sollte ich einem Typ wie Jesus nun als Beweis für ein ganz anderes Weltbild schildern. Also fing ich ganz vorsichtig an, um nicht gleich wieder für totale Verwirrung zu sorgen.

„Laut biblischen Schöpfungsgeschichten hatten die ersten zwei Menschen Adam und Eva zwei Söhne, Kain und Abel. Und Kain erschlug Abel und ging dann in ein fremdes Land und nahm sich eine Frau.

Frage, wenn Adam und Eva die ersten zwei Menschen waren- wie konnte dann Kain in ein fremdes Land gehen und sich eine Frau nehmen?

Dann ist doch die biblische Geschichte nur ein Märchen für naive Menschen ohne jeglichem fundiertem Wissen.

Deshalb hat nach zweitausend Jahren in meiner Zeit, die biblische Schöpfungsgeschichte nicht mehr den Stellenwert, wie zu der Zeit Jesus. Besonders in den letzten zweihundert Jahren sind viele neue und beweisbare Erkenntnisse, was das Leben all-gemein betrifft, zustande gekommen.

Es hat zum Beispiel über vier Milliarden Jahre gedauert, bis unsere Erde sich mit all seinen Meeren, Pflanzen, Tieren und im letzten Schritt auch der Homo Sapiens, der Mensch, sich entwickelt hat.

Das wird als Evolution bezeichnet, die immer noch stattfindet und weitere Veränderungen nach sich zieht.

Die Geschichte, Gott habe in sieben Tagen alles bewerkstelligt, ist nur eine Geschichte für Menschen mit sehr geringem Wissen und sicher zur Zeit Jesus den Menschen so vermittelbar gewesen.

Ich gebe aber zu, dass es in meiner Zeit noch immer Menschen gibt, die an der biblischen Schöpfungsgeschichte festhalten und nicht gewillt sind, neue nachweisbare Erkenntnisse anzuerkennen.

Besonders die christlichen Kirchen der Katholiken und Protestanten impfen den Menschen bei jedem Kirchgang mit einer regelrechten Gehirnwäsche die nicht haltbare Schöpfungsgeschichte mit weiteren unwahren Geschichten immer wieder aufs Neue ein.

Aber es gibt noch viele weitere Religionen, die den Menschen zum Teil auch im 21. Jahrhundert einen noch schlimmeren totalen Unsinn vermitteln.

Und das ganz große Übel ist obendrein, dass noch immer fürchterliche Glaubenskriege auf der Erde für Tod und Elend sorgen.

Macht es Gott eigentlich Spaß, all das Leid und Elend seit Millionen von Jahren bewusst zu sehen, wo doch seine Allmächtigkeit eigentlich dem Einhalt gebieten könnte?“

Ich machte eine Pause mit meinen Ausführungen, wollte dem Typ „Jesus“ nicht zu viel zumuten und war gespannt, was jetzt für Argumente aus seinem Munde kommen würden.

„Ich habe mich natürlich auch schon sehr oft gefragt, weshalb es so viel Elend, so viel Krankheiten, Hungersnöte und auch Kriege in meiner Zeit gibt. Ich weiß nicht, ob Gott diesen furchtbaren Zustand -aus welchen Gründen auch immer- zulässt, oder ob seiner Macht und seinem Einfluss Grenzen gesetzt sind. Aber mein fester Glaube an Gott lässt eigentlich keine Kritik zu und ich versuche auch gar nicht erst Zweifel hier aufkommen zu lassen.

Vielleicht sind das doch Gottes Strafen für die Sünden, die die Menschen nachweislich schon immer begangen haben und immer noch begehen.“

Nun, da musste ich doch gleich nachfragen:

„Was sollte denn der Grund sein, dass gerade arme und kranke Menschen, die oft als Sklaven zu dienen haben, die Hunger leiden und von schrecklichen Krankheiten heimgesucht werden, qualvoll sterben müssen.

Hat Gott hier kein Erbarmen? Lässt er einfach zu, dass eine Minderheit der Menschen für so viel Elend die sie anrichten, nicht zur Verantwortung gezogen werden?“

Oh, das musste jetzt ja kommen, diese Antwort hatte ich eigentlich erwartet, als der Typ „Jesus“ sagte:

„Ich glaube die Wege des Herrn sind nun mal unergründlich und für uns Menschen nicht immer nachvollziehbar.

Deine Fragen haben aber bei mir einen sehr wunden Punkt getroffen und ich werde als Wanderprediger immer wieder mit ähnlichen Fragen konfrontiert.

Das macht es sehr schwer für mich, von der unerschöpflichen Güte Gottes zu predigen und den Menschen Mut zu machen. Mut, die Hoffnung auf ein Himmelreich, das den

Menschen ohne Sünden nach ihrem Tode den ewigen Frieden an der Seite Gottes bringen wird. Diese Hoffnung verbreite ich unter den Menschen, die mir bei den Predigten zuhören.“

„Ist das alles, was du den Menschen anbieten kannst, die unter der Knute der Reichen und einflussreichen Menschen sehr schwer zu leiden haben?“

Oder predigst du auch, dass man sich wehren muss und sich nicht alles gefallen lassen darf- nach dem Motto: Hilf dir selbst, dann hilft dir auch Gott!“

Der Typ „Jesus“ überlegte eine Weile:

„Es ist wahr, ich kann den Menschen nur Mut und Hoffnung anbieten und einen Weg aufzeigen, sich zusammen zu tun und sich vehement den vielen Forderungen der Reichen zu verweigern.“

Stille.

„Was ist eigentlich mit den vielen Wundern und Heilungen, die Jesus, also du vollbracht haben sollst?“

„Ich soll Wunder vollbringen können? Das wäre ja sehr schön und ich würde gerne mit Wundern helfen, aber so eine Gabe ist mir bis heute nicht zuteilgeworden. Was haben denn die Geschichtsschreiber mir so alles an Wundern zugeschrieben?“

„Also, Jesus soll Blinden wieder zum Sehen verholfen haben und Menschen, die nicht mehr gehen konnten, die Kraft gegeben, sich wieder ohne Hilfe fortbewegen zu können. Es wird berichtet, dass es Jesus möglich war, über das Wasser zu gehen, ohne im Wasser zu versinken. Jesus soll Menschen, die von Dämonen besessen waren, davon befreit haben. Jesus soll fünftausend Menschen mit einem Korb voll Brot und einem Korb voll Fisch gesättigt haben und wer weiß, was für andere Wunder er noch vollbracht haben soll.“

Der Typ „Jesus“ war sichtlich über so viel Wunder, die ihm zugeschrieben wurden, sehr überrascht.

„Um alles in der Welt, warum wurden denn diese Wundergeschichten um meine Person denn erfunden?“

„Darauf gibt es für mich nur eine Antwort und sicher auch für viele andere Menschen. Es musste mit allen Mitteln ein Jesus erschaffen werden, der als der einzige Sohn von Gott und der Jungfrau Maria mit sehr viel Macht ausgestattet war.“

Ein Jesus, der ohne Zweifel ein Bindeglied zu Gott darstellen konnte für die zukünftige christliche Glaubenslehre, die als einzige Weltreligion alle anderen Religionen ablösen sollte.

Dafür haben sich die religiösen Geschichtsschreiber jede nur erdenkliche Geschichte einfallen lassen, um Jesus als den alleinigen Retter der Menschheit mit Gottes Hilfe für immer glaubhaft darzustellen.

Was aber die Geschichtsschreiber nicht gewusst haben konnten, ist die Tatsache, dass die Menschen sich in den kommenden Jahrtausenden mehr Wissen aneignen und diese Geschichten um Jesus und auch um Gott nicht mehr ohne weiteres blind geglaubt werden.

Dass Jesus gelebt hat und man ihn gekreuzigt hat, wird kaum von jemand in meiner Zeit ernsthaft bezweifelt und dem schließe ich mich auch an. Dass er aber am Kreuz auch wirklich gestorben ist, dafür fehlen die Beweise.

Kein Mensch der nachweislich wirkliche Tod ist, wurde jemals lebendig wiedergesehen.

Wenn eines Tages all die erfundenen Geschichten um die Person Jesus nicht mehr haltbar sind, bedeutet das, das Ende dieser Religion und auch Gott ist in dieser Funktion dann nicht mehr glaubhaft zu vermitteln.

Dann kommt noch dazu, dass wir seit ein paar Jahrzehnten immer mehr Informationen über unser Weltall das Universum sammeln konnten.

Es gibt Milliarden von Galaxien und in jeder Galaxie gibt es Milliarden von Sonnensysteme mit Planeten, die sicher auch Leben entstehen ließen.

Und es ist nur eine Frage der Zeit, wann wir auf unserer Erde mit anderen Lebewesen aus dem Weltall Kontakt aufnehmen können.

Weil aber die Entfernungen so groß sind und verschickte Nachrichten viele tausend oder Millionen Jahre benötigen, um andere intelligente Lebewesen von uns zu informieren und dann wieder tausende oder Millionen von Jahre auf eine Antwort gewartet werden muss, wird es sicher schwer möglich sein im Weltall andere Lebewesen zu entdecken.

Und sich mit dieser Tatsache einen Gott vorzustellen, der alles Leben im Universum erschaffen haben soll und seine Lebendige Schöpfung auch lieben würde, ist mit dem heutigen Wissen nicht mehr glaubhaft nachzuvollziehen.

Götter und ein einziger allmächtiger Gott, der alles erschaffen hat ist nur eine Erfundene Geschichte von Menschen aus verschiedenen Gründen.

Der Mensch der sich über Millionen von Jahren entwickelt hat und auch viel Phantasie sein Denken beeinflusste, hat nachweisbar Götter und auch einen einzigen Gott für alles erfunden.

Der Mensch wollte nicht akzeptieren, dass das Leben endlich ist und das Sterben und der Tod für immer ein Naturgesetz ist.

Also musste der Sinn des Lebens mit einem Leben nach dem Tode erfunden werden, weil sonst alles für viele Menschen keinen Sinn machen würde.

Und so kamen aber auch sehr negative Eigenschaften die die Menschen entwickelten mit der Zeit dazu, die ein Leben Miteinander zu vielen kriegerischen auseinanderset-ungen führten durch:

Hass - Gewalt - Neid - Missgunst und Egoismus

Diese Negativen Eigenschaften haben die Menschen bis heute mit einer geistigen Evolution leider nicht abschaffen können und führt immer zu noch brutaleren Kriegen, die auch keine Religionen bis heute abschaffen konnten.

Also kann es den erfundenen Gott auf keinen Fall geben, der nur Widersprüche aufzeigt.

Es wird Zeit, für ein Leben in Frieden unter allen Menschen- es liegt nur an uns das Leben wirklich Lebenswert zu gestalten.

Wenn uns das nicht gelingt und wir sind an die 8 Milliarden Menschen auf der Erde, dann ist der Mensch dem Untergang nicht mehr weit entfernt und wie es aussieht wird der Mensch sich wahrscheinlich in naher Zukunft selber ausrotten.

Der Mensch ist daran schuld, dass immer mehr Tierarten aussterben, die Millionen von Jahre die Erde bevölkerten und nur wegen den Menschen nicht überleben können.

Und da frage ich mich und viele andere Menschen auch:

Wenn es wirklich einen gütigen und allmächtigen Gott geben sollte, würde er den vorzeitigen Untergang allen Lebens auf der Erde tatenlos zusehen?“

Und es ist auch kein Geheimnis, dass die Erde nicht ewig existieren wird und unsere Sonne mit all seinen Planeten eines Tages dem Untergang geweiht sind.

Dieses Wissen haben wir im 21. Jahrhundert, sind aber bis jetzt unfähig für alles Leben auf der Erde die Bedingungen so lange es nur geht lebenswert zu gestalten.“

Der Mann, der neben mir auf den Baumstämmen saß, der seinen Stab umklammerte, als wenn ihn dieser Stab vor allem beschützen könne, machte ein sehr fassungsloses Gesicht und schaute mich mit offenem Blick sehr lange einfach nur an.

Er räusperte sich, schaute mich weiter sehr intensiv an und meinte dann:

„Deine Worte geben mir sehr zu denken und all diese Informationen von dir führen für mich zu immer mehr Verunsicherung. Ich frage mich gerade, was für eine Aufgabe ich mir als Wanderprediger gestellt habe.

Ich bin mir überhaupt nicht mehr sicher, ob ich als Wanderprediger wirklich geeignet bin.

Vielleicht ist das, was ich jetzt gerade erlebe, aber eine Prüfung, die Gott mir ange-deihen lässt, um die Stärke meines Glaubens unter Beweis zu stellen? Ich war noch nie in einer so schwerwiegenden Situation und fühle mich nicht in der Lage, für mich in die-sem Moment eine richtige Entscheidung zu treffen.

Das was ich von dir erfahren habe ist alles so unfassbar, aber es können Wahrheiten sein, die all mein derzeitiges Wissen wirklich in Frage stellt.

Würde ich jetzt ganz abrupt aus diesem Traum erwachen, wäre ich darüber sehr glücklich.

Aber irgendwie habe ich das Gefühl, dass mich dieser Zustand noch lange beschäftigen wird, dass mich Ängste gefangen halten und nur die Hoffnung, dass diese Begegnung hier und jetzt einen Sinn haben muss.“